

Clinical, behavioral, immunological and virological correlates of "nonprogression" in HIV infection.

Projekt Nr. 93-7177 des Nationalen Aids-Forschungsprogrammes

Projektteam:

Lang Stefan, Kopp C, Federspiel B, Kälin W, Minder C, Schoep, von Overbeck J.

Ziele:

Eine Kohorte (n=56) von long-term survivors (bei Rekrutierung CD4500 Zellen/l, 1. belegter pos. HIV Test mind. 6 Jahre alt, asymptomatisch, keine antiretroviralen Therapien) wurde gesamtschweizerisch rekrutiert und auf biologische, soziale und psychologische Faktoren untersucht.

Methode:

Die Rekrutierung geschah via Medien und SHCS. Eine Querschnittuntersuchung wurde mit folgenden Erhebungsinstrumenten durchgeführt: klinisches Interview, Laboranalysen (CD4; CD8; Virämie: PCR, b-DNA; Phänotyp SI-NSI), psychologische Fragebogen, halbstrukturiertes Interview zu sozio-demographischen Faktoren und Lebensweise. Die Kohorte wurde in Non-Progressoren NP (bei Studienvisite CD4500/l; n=31) und langsam Progredierende LP (bei Studienvisite CD4<500/l; n=25) unterteilt und verglichen. Die Information der StudienteilnehmerInnen (Informationstage & -bulletins) war in das Studiendesign integriert.

Resultate:

Beschreibung der Studiengruppe: Infektionsdauer in Jahren: Mean 9.3 (SD 1.52), Median 10 (6-13); CD4/l: Mean 673, Median 599 (230-1319); Geschlecht: 55.4% Männer, 44.6% Frauen; Ansteckungsweg: 35.7% IVDU, 32.1% hom., 21.4% het., 10.7% IVDU oder het.; Alter: Mean 36.2, Median 34, (27-64). Sozio-demographische und ökonomische Vergleiche zwischen NP und LP: NP sind jünger als LP ($p=0.035$) und verfügen über ein höheres Einkommen als LP ($p=0.025$). Schutzverhalten bei diskordanten Paaren: 24.5% schützten sich seit HIV-Infektion unregelmässig, 3.8% schützten sich nie. Nutzung von Betreuungsangeboten: Längere Infektionsdauer geht mit zunehmender Betreuung über Hausärzte (im letzten Jahr: 50%) sowie zunehmender Beanspruchung von komplementären Therapien (im letzten Jahr: 33.3%) einher.

Diskussion:

NP sind jünger als LP. Zusammenhänge zwischen ökonomischem Status und Infektionsverlauf müssen für den schweizerischen Kontext weiter erforscht werden. Angaben zum Schutzverhalten zeigen einen Bedarf nach Forschung und Prävention unter diskordanten Paaren. Die im Infektionsverlauf steigende Bedeutung von Hausärzten und komplementären Therapien ist für effiziente Betreuungskonzepte von Bedeutung.

